

Vorteilsclub

Mitglieder profitieren von zahlreichen **Ermäßigungen**

– zum Beispiel im **Böhmischen Prater** oder bei der **Kaiser Wiesn Wien**.

Seite 20–24



COOLER JOB GESUCHT?

Desinfektionsassistentin Danijela I. und Sanitätsrevisor Wolfgang S. leisten einen wichtigen Beitrag zur Hygiene in der Stadt. Und sie suchen ambitionierte Kolleg*innen.

Seite 17

MEIN WIEN



09 | 2024



Das Herz Europas

Am 9. Juni wählen auch die Wiener*innen ihre Vertretung im Europaparlament. Bürgermeister Michael Ludwig im Interview über Herausforderungen, zum Beispiel beim leistbaren Wohnen, die es gemeinsam zu meistern gilt. **Seiten 4–7 und 12–13**

FESTIVAL IM ZEICHEN DER LEBENSQUALITÄT

Von 24. bis 26. Mai steht der Rathausplatz ganz im Zeichen von #wienliebe: mit Handwerk, Genuss und Musik aus der Stadt und für die Stadt.

Seite 18

#wienliebe



STRAND IN KAISERMÜHLEN

Flaches Wasser, Sandstrand, viel Schatten und Terrassen bietet der neue Arena Beach.

Seite 3



WIENER WÄRMEPLAN: SO HEIZT DIE STADT IN ZUKUNFT

Wien soll bis 2040 ohne Gas auskommen, darum müssen viele Heizungen umgestellt werden. Wo Fernwärme ausgebaut wird und wo es Alternativen braucht, zeigt der neue Wärmeplan.

Seite 9

10, 11, 21, 22, 23 | FAVORITEN, SIMMERING, FLORIDSDORF, DONAUSTADT, LIESING

Das Theater kommt zu dir

„Junge Theater Wien“ heißt ein Kulturprojekt, das Theater in die Bezirke bringt. Pro Jahr wird es 30 bis 40 Produktionen für junge Menschen zwischen zwei und 22 Jahren geben.

Kunst und Kultur gehören nicht nur in die Innenstadt, sondern überall in die Bezirke. „Die kulturelle lokale Nahversorgung ist mir ein besonderes Anliegen. Mit dem Projekt ‚Junge Theater Wien‘ erreichen wir Kinder und Jugendliche in den Außenbezirken Favoriten, Simmering, Floridsdorf, Donaustadt und Liesing“, sagt Kulturstadträtin Veronica Kaup-Hasler. Auch wichtig: Vorhandene Produktionen aus der freien Theaterszene und von den etablierten Wiener Theaterhäusern werden noch stärker in Umlauf gebracht und die künstlerische Arbeit wird besser genutzt.

PROGRAMM FÜR JUNGE
Bürgermeister Michael Ludwig sagt: „Wien ist das jugendlichste Bundesland sowie eine

QR-Code scannen und Video zum „Jungen Theater“ anschauen:



Programm für junges Publikum bietet unter anderem die Kinderoper Wien. Aktuell am Spielplan: Schneewittchen

1 | INNERE STADT

MICHAELERPLATZ WIRD ZUKUNFTSFIT

Der historisch wertvolle Bereich zwischen Hofburg, Looshaus und Michaelerkirche wird umgestaltet. Bis Ende des Jahres wird er zum Teil entsiegelt, barrierefrei gepflastert und neun Bäume werden gepflanzt. Ein Wasserspiel mit 50 Bodendüsen ist gut fürs Mikroklima. Um dem Denkmalschutz gerecht zu werden, wurde bei der Planung intensiv mit dem Bundesdenkmalamt zusammengearbeitet.
wien.gv.at/innerestadt

6 | MARIAHILF

AUSSTELLUNG: SO WIRD DIE NEUE GUMPI

2.000 Alltagsexpert*innen – also Menschen, die im Grätzl um die Gumpendorfer Straße wohnen oder sie häufig nutzen – haben bei Befragungen und Workshops zur Neugestaltung mitgemacht. Das Ergebnis wird bei einer Ausstellung präsentiert. Tenor: mehr Grün und mehr Öffis.
Bis 25. 5., Festsaal der Bezirksvorstehung, 6., Amerlingstraße 11, 1. Stock, wien.gv.at/mariahilf/gumpendorferstrasse-ausstellung

10 | FAVORITEN

DER 10. HIEB FEIERT 150. GEBURTSTAG

Favoriten ist 150 Jahre alt, und das wird gebührend gefeiert: Am 17. Mai findet ein Jubiläumskonzert in der Christuskirche statt, am 7. und 8. Juni geht's beim Sportfest im Helmut-Zilk-Park rund und Spaziergänge durch den Bezirk widmen sich unterschiedlichen Schwerpunkten. Den Kulturkalender mit allen Terminen gibt's gratis bei der Bezirksvorstehung (Keplerplatz 5, 1. Stock).
wien.gv.at/favoriten/150-jahre-favoriten

14, 16 | PENZING, OTTAKRING

VEREINSFEST VON ZWEI BEZIRKEN

Hobby-, Sport-, Kultur- und Sozialvereine sowie Initiativen aus Ottakring und Penzing stellen sich beim Nachbarschaftsfest auf dem Vorplatz der U3-Station Ottakring vor. Dazu gibt es ein Musikprogramm sowie Mitmach- und Bastelstationen für Kinder. Die Anmeldung für Vereine ist noch bis 17. Mai möglich.
8. 6., 14–19 Uhr, 16., U3-Station Ottakring, Anmeldung für Vereine: wien.gv.at/menschen/integration/vereinsfest.html

ins Grätzl



„Wir bringen Theater, Tanz und Performance in die Bezirke – gerade dorthin, wo es viele Familien gibt.“

VERONICA KAUP-HASLER
KULTURSTADTRÄTIN

der jüngsten Metropolen Europas. Diesen jungen Wienerinnen und Wienern machen wir nun ein weiteres kulturelles Angebot – ein Angebot der Teilhabe, ohne weiten Anreiseweg, sondern direkt vor Ort in ihrem Grätzl.“ Als Spielstätten werden dabei unter anderem die Ankerzentren wie das Kulturhaus Brotfabrik oder das Kulturankerzentrum Schlingermarkt dienen. Aber auch die Ver-

anstaltungsräume der Volkshochschulen sind wichtige Standorte.

START IM HERBST 2025

Stephan Rabl leitet das Theaterprojekt. „Die Stadt Wien bereitet den Boden für Förderung und Weiterentwicklung der Theaterszene für junges Publikum, verbunden mit der dezentralen Kunst- und Kulturentwicklung“, sagt er. Im Herbst soll das Programm für die Bezirke feststehen, 30 bis 40 Produktionen sind pro Jahr geplant. Dabei sollen verschiedene Genres abgedeckt werden: von Sprechtheater und Erzähltheater über Performance und Tanz bis hin zu modernem Zirkus, Objekt- und Puppentheater sowie Oper. Auch interdisziplinäre Formen mit digitaler Kunst und Medienkunst sind geplant. Im Frühjahr 2025 starten die ersten Produktionen.

22 | DONAUSTADT

LEISTBAR WOHNEN IN DER „ROTE EMMA“

„Rote Emma“ ist eigentlich eine rotschalige Erdapfelsorte, die früher in der Donaustadt angebaut wurde. Heute steht sie Patin für ein innovatives Projekt im Zentrum Kagrans, und zwar im Stadtentwicklungsgebiet Attemsgasse. Bis 2026 entstehen dort 360 geförderte Mietwohnungen und 23 Geschäftslokale. Gebaut wird das Projekt, das auf Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung setzt, in Holzhybrid-Bauweise.
bwsg.at

23 | LIESING

KLIMAFREUNDLICH MIT DEM E-BUS UNTERWEGS

Klimafreundlich geht es künftig mit den Öffis von Liesing nach Vösendorf. Seit Mai fahren auf den Linien 61A und 61B sowie 64A und 64B elektrisch betriebene Busse. Geladen, gewartet und repariert werden die Fahrzeuge im Kompetenzzentrum für E-Mobilität in Siebenhirten. Der Strom für den Fahrbetrieb der Busse wird mittels Photovoltaikanlage auf dem Dach gewonnen.
Telefon 01/79 09-100, wienerlinien.at

QR-Code scannen und Video zum Arena Beach anschauen:



Rechtzeitig zu Beginn der Badesaison eröffnet der neue Strandabschnitt.

22 | DONAUSTADT

Strand für Kaisermühlen

Baden und sonnen am neuen Arena Beach.

Mitte Mai eröffnet in der Kaisermühlbucht ein neuer kostenloser Naturbadeplatz mit 1.100 Quadratmetern Sandstrand, Flachwasserzone und Schatten spendenden Bäumen. Terrassen bieten Sitz- und Liegeflächen.

Pirat Bucht eignet sich dank vieler Schattenplätze ideal für Familien. Gerade in Arbeit ist die neue Sunken City, der erste Bauabschnitt soll noch im Sommer fertig werden.
donauiinsel.wien.gv.at

URLAUB ZUM NULLTARIF

Wer Strandfeeling sucht, wird nicht nur am Arena Beach fündig. Den Wiener*innen stehen auf der Donauinsel und am Ufer der Neuen Donau 63 Kilometer frei zugängliche Uferzonen zur Verfügung. In den vergangenen Jahren wurden mehrere Badeplätze umgebaut – zum Beispiel der Copa Beach mit Kletterpark, Sandstrand und Lokalen. Die



„Während anderswo Gewässerzugänge privatisiert werden, attraktivieren und öffnen wir Badeplätze.“

ULLI SIMA
PLANUNGSSTADTRÄTIN

24. MAI: EUROPÄISCHER NACHBARSCHAFTSTAG

Straßenfeste, Pflanzentauschbörsen, Bastelworkshops, Picknicks: 30 Millionen Menschen in 50 Ländern feiern jedes Jahr den Nachbarschaftstag. Die Lokale Agenda in den Bezirken und einige Grätzloasen beteiligen sich mit vielfältigem Programm: Im Parklet „Bunte Bürger*innengasse“ in Favoriten wird gemeinsam gekocht, in Währing findet der Gersthofer Straßenflohmarkt statt und Aerobic für Frauen gibt es beim Verein „Fremde werden Freunde“.
nachbarschaftstag.at

Wien in der EU



QR-Code scannen und die brandneue Broschüre „Wien in Europa“ herunterladen:



Die Europäische Union (EU) hat 27 Mitgliedsstaaten mit zum Teil unterschiedlichen Schwerpunkten und Interessen. Wer in der EU das Sagen hat, entscheiden auch die Wiener*innen bei der Europawahl.

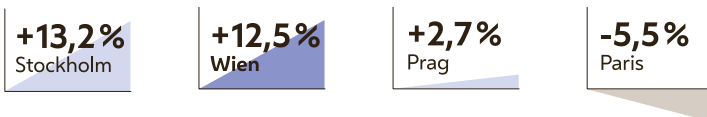
27 Mitgliedsstaaten vereint die EU heute unter einem Dach:



- ★ Belgien
- ★ Frankreich
- ★ Niederlande
- ★ Bulgarien
- ★ Kroatien
- ★ Österreich
- ★ Tschechien
- ★ Italien
- ★ Polen
- ★ Dänemark
- ★ Zypern
- ★ Portugal
- ★ Deutschland
- ★ Lettland
- ★ Rumänien
- ★ Estland
- ★ Litauen
- ★ Slowenien
- ★ Irland
- ★ Luxemburg
- ★ Slowakei
- ★ Griechenland
- ★ Ungarn
- ★ Finnland
- ★ Spanien
- ★ Malta
- ★ Schweden

Wien ist eine der am stärksten wachsenden Millionenstädte Europas

2012–2022



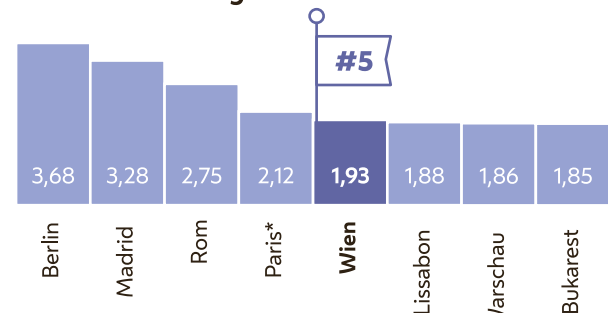
Förderprogramme und -projekte

110 Millionen Euro EU-Fördermittel wurden für grenzübergreifende Wiener Kooperationsprojekte aufgebracht.

200 Wiener Projekte wurden in der letzten Förderperiode (2014–2020) aus dem EU-Regionalfonds gefördert. Seit dem EU-Beitritt sind es über 550.

Wien ist die fünftgrößte Stadt der EU

2022



Millionen Einwohner*innen
* Im Großraum Paris leben über 12 Millionen Menschen.

Wien hat eine der niedrigsten Pkw-Dichten aller EU-Großstädte

2020/21



ZAHLEICH FÖRDERUNGEN UND PROJEKTE

Praterstern & Wiener Gusto: So profitiert die Stadt

Am 9. Juni 2024 findet in Österreich die Wahl zum Europäischen Parlament statt. Der Austausch zwischen Wien und der EU prägt unsere Stadt aber das ganze Jahr über.

Vom betonlastigen Bahnhofsvorplatz zur Grünoase: Der Praterstern hat sich dank 8.000 Quadratmetern Grünflächen und 55 neuer Bäume zu einem attraktiven Treffpunkt für die Menschen der Stadt gewandelt. Ohne die Unterstützung durch Fördergelder der EU wäre das nicht möglich gewesen. Im Rahmen von REACT-EU, einer Initiative, die

als Reaktion auf die COVID-19-Pandemie entstand, wurde das Projekt zu 100 Prozent vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung EFRE finanziert. Ein Beispiel dafür, wie die EU das Leben in Wien prägt und bereichert.

RAUM ZUM LEBEN

Ein weiteres ist das EU-kofinanzierte Projekt „AgriNatur“, das den Wiener*innen ein attrakti-

ves Naherholungsziel in der Neuen Lobau schenkte: Das Ausflugsziel „Felder der Vielfalt“ ist über den Nationalpark-Eingang Saltenstraße erreichbar und bietet Wanderwege, Rastplätze, einen ökologischen Lehrpfad sowie Lebensraum für Tiere.

PREISGEKRÖNTES WIEN

Zusätzlich wurden viele Projekte, die unsere Stadt lebens-

werter machen, mit EU-Preisen ausgezeichnet und auf diese Weise gefördert. Ein Beispiel ist die Wiener Bio-Marke „Wiener Gusto“. Diese wurde mit dem EU Organic Award prämiert. Das Projekt „Mutflüencer*innen“, das Jugendliche und junge Erwachsene bei der Bewältigung von Krisen und Einsamkeit unterstützt, erhielt den Europäischen Bürger*innenpreis 2023.

MICHAEL LUDWIG IM INTERVIEW

Für ein demokratisches Europa

Bürgermeister Michael Ludwig sieht in der Wahl zum EU-Parlament eine wichtige Richtungsentscheidung: gegen Rechtspopulismus, für ein soziales und gerechtes Europa.

Warum ist es wichtig, zur EU-Wahl zu gehen?

Michael Ludwig: Es geht darum, demokratische Errungenschaften zu verteidigen. Rechtspopulistische Parteien mobilisieren zu einer Denkkettelwahl. In Wirklichkeit wollen sie die Gesellschaft spalten und die offene, liberale Demokratie zerstören. Wem ein demokratisches und soziales Europa ein Anliegen ist, sollte zur Wahl gehen.

In welchen Bereichen prägt Wien die EU ganz besonders?

Michael Ludwig: Das Wiener Modell des sozialen und leistbaren Wohnens ist europaweit anerkannt. Eben weil unser Rat so geschätzt wird, hat Wien ein Netzwerk

„Bei der Wahl geht es darum, demokratische Errungenschaften in Europa zu verteidigen.“

MICHAEL LUDWIG
BÜRGERMEISTER

für leistbares Wohnen aufgebaut. Wir setzen uns dafür ein, dass dieses Thema auf EU-Ebene größte Bedeutung bekommt und gemeinschaftlich vorangetrieben wird.

Wo spüren wir in Wien die EU ganz deutlich?

Michael Ludwig: Im Stadtbild sind die Auswirkungen sichtbar. Zwischen 1996 und 2021 sind 260 EU-Projekte in Wien umgesetzt worden. Sie betreffen nahezu alle Bereiche des städtischen Lebens. Die Neugestaltungen von Neu-



lerchenfelder und Ottakringer Straße sowie Yppen-, Wallenstein- und Ilgplatz sind nur einige Beispiele dafür. Derzeit

entsteht das Eric Kandel Institut, ein Zentrum für Präzisionsmedizin. Die Kosten von rund 90 Millionen Euro

werden zu einem großen Teil aus EU-Mitteln finanziert.

Es gibt die Forderung, die EU müsse sozialer werden. Was sagen Sie dazu?

Michael Ludwig: Ich stehe voll hinter dieser Forderung. Die EU hat bereits viele Meilensteine bei der Entwicklung in Richtung Sozialunion gesetzt. Dazu zählen die Mindestlohn-Richtlinie, die Europäische Garantie für Kinder und die Entwicklung eines Europäischen Sozialfonds. Sie fördert auch in Wien Projekte für Arbeit, Bildung und Armutsbekämpfung.

Was sind die wichtigsten Zukunftsthemen der EU?

Michael Ludwig: Wir sind mit einer Reihe an Herausforderungen konfrontiert, die nur auf europäischer Ebene umfassend angegangen werden können: von der Digitalisierung über die aktuellen geopolitischen Auseinandersetzungen bis zum Klimaschutz. Städte und insbesondere Wien sind zum Beispiel ein wichtiger Motor für den Green Deal – die EU soll 2050 klimaneutral sein.

Die Kompetenzen zwischen EU, Österreich und Wien werden immer wieder diskutiert. Gibt es da Veränderungsbedarf?

Michael Ludwig: Mehr als 70 Prozent der Menschen leben in der EU im urbanen Raum. Das ist eine enorme Verantwortung und Auftrag, mit unserem Wissen und Können mitzugestalten. Ich werde nie müde – auch in meiner Rolle als Städtebundpräsident –, das zu betonen.

ZUKUNFTSTHEMEN, DIE DIE EUROPÄISCHE UNION BESCHÄFTIGEN

„Wer nicht wählt, überlässt die Entscheidungen den anderen“

Am 9. Juni wird das Europaparlament gewählt. Der Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in Österreich, Wolfgang Bogensberger, erklärt, warum das für Wien wichtig ist.

Warum ist diese Wahl wichtig für die Wienerinnen und Wiener?

Wolfgang Bogensberger: Weil die Wienerinnen und Wiener ihre Stimme nutzen sollen – sonst entscheiden andere für sie. Worum geht's? Die Europawahl stellt die Weichen für die Zukunft: Das neue Parlament wählt die EU-Kommissionsspitze und beschließt in den nächsten fünf Jahren gemeinsam mit den Mitgliedsstaaten die EU-Gesetze.

Wie stark wirkt sich die Arbeit der EU auf regionaler Ebene, etwa in Wien, aus?

Wolfgang Bogensberger: Erstens gilt auch in Wien, wie überall in Europa, das EU-Recht – egal, ob es sich um die Roaming-Verordnung oder die Arbeitszeit-Richtlinie handelt. Zweitens stecken in vielen Projekten in Wien EU-Mittel. Im Hafen ebenso wie auf der Donauinsel, wo sich Schafe als umweltfreundliche Rasenmäher betätigen. Drittens arbeiten die EU-Institutionen eng mit Wien zusammen und fördern Städtepartnerschaften.

Was sind die prägenden Themen der Wahl?

Wolfgang Bogensberger: Wir als Kommission nutzen die Wahl, um daran zu erinnern, wie stark wir sind, wenn wir gemeinsam handeln. Und dass wir die großen Herausforderungen, vor denen wir stehen – etwa



Sicherheit, Klima und Wettbewerbsfähigkeit –, nur gemeinsam bewältigen können.

Wie kann man sich die Arbeit der Vertretung der Europäischen Kommission in Österreich vorstellen?

Wolfgang Bogensberger: Wir bilden die Brücke zwischen Österreich und Brüssel: Einerseits informieren wir hierzulande über EU-Initiativen und halten Kontakt zu Regierungsstellen, Sozialpartnern und anderen. Andererseits weisen wir Kolleginnen und Kollegen in Brüssel auf Sensibilitäten in Österreich hin und erleichtern den Austausch auf politischer Ebene.

Welche Vorhaben sind 2024 besonders wichtig?

Wolfgang Bogensberger: Die Unterstützung der Ukraine ist nach wie vor eine Top-Priorität. Ganz oben auf der Agenda steht auch die grüne Transformation. Wir müssen jetzt die Weichen stellen, damit Europa bis 2050 klimaneutral wird. Auch bei der Digitalisierung tut sich sehr viel. 2024 sind wegweisende Gesetze für mehr Sicherheit im Netz in Kraft getreten.

Am 12. Juni jährt sich der EU-Beitritt zum 30. Mal. Was sind die größten Errungenschaften?

Wolfgang Bogensberger: Dass wir Teil einer in Vielfalt

„Die großen Herausforderungen wie unsere Sicherheit, das Klima und die Wettbewerbsfähigkeit können wir nur gemeinsam meistern.“

WOLFGANG BOGENSBERGER
LEITER DER EU-KOMMISSION
IN ÖSTERREICH

und Solidarität geeinten Union sind, die Frieden, Freiheit und Demokratie verteidigt. Mit der Unionsbürgerschaft können wir überall in der EU leben, arbeiten und lernen. Auch Österreichs Wirtschaft hat immens vom EU-Binnenmarkt profitiert.



Mit Entscheidungsträger*innen aus dem Bereich Wohnen – unter anderem Oliver Röpke, Präsident des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses, Evelyn Regner, Vizepräsidentin des EU-Parlaments, und EU-Sozialkommissar Nicolas Schmit – diskutierte Bürgermeister Michael Ludwig, welche Maßnahmen zu setzen sind.



„Wohnen muss für alle Menschen in der Europäischen Union leistbar sein.“

MICHAEL LUDWIG
BÜRGERMEISTER

QR-Code scannen
und den offenen
Brief lesen:



BÜRGERMEISTER LUDWIG INITIIERT STÄDTEDIALOG ZUR WOHNPOLITIK IN DER EU

Grundrecht auf Wohnen

Leistbares Wohnen ist eine der großen Herausforderungen in der Europäischen Union. Die Stadt Wien ist dabei Vorreiterin – und hat zum hochrangigen Dialog geladen.

Hever werden die Weichen für den weiteren Kurs der Europäischen Union gestellt“, sagt Bürgermeister Michael Ludwig beim Dialog der Städte und Regionen rund ums Thema leistbares Wohnen, zu dem er nach Wien geladen hatte. „Um auf EU-Ebene die großen Herausforderungen zu meistern, sind starke Allianzen nötig. Dazu gehören die Städte ebenso wie verschiedene europäische Institutionen und Interessensvertretungen“, so Ludwig.

NEUE WEGE GEHEN

In einem offenen Brief liefern die Teilnehmenden Vorschläge für die Wohnpolitik. Unter anderem soll beispielsweise die oder der zukünftige Vizepräsident*in der EU-Kommission für das Thema Wohnen inhalt-

lich zuständig sein. Die Städte sollten in die Treffen der EU-Wohnbau-Minister*innen miteinbezogen und es sollen langfristig Investitionen für leistbares Wohnen getätigt werden. Gipfeltreffen zum Thema Wohnen, bei denen auch die Städte und Regionen vertreten sind, würden helfen, die Aufmerksamkeit für das Thema hochzuhalten.

INTERNATIONAL BESTAUNT

Das Wiener Modell des sozialen Wohnens ist weltweit anerkannt. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung empfiehlt es für andere Städte und Staaten. Internationale Medien berichten regelmäßig und Gruppen aus aller Welt kommen, um von Wien zu lernen. Oliver Röpke, Präsident des Europäischen Wirt-



Seit 100 Jahren setzt Wien auf sozialen Wohnbau. Vergangenes Jahr wurde unter anderem ein Gemeindebau in der Ödenburger Straße fertiggestellt.

schafts- und Sozialausschusses: „Wien zeigt, dass ein starker kommunaler und gemeinnütziger Wohnungssektor sich positiv – preisdämpfend – auf den gesamten

Wohnungsmarkt auswirkt. Das ist nicht nur für die Menschen gut, es hilft auch der Wirtschaft und unterstützt die Klimaziele.“

wien.gv.at/bauen-wohnen

WIENER BILDUNGSCHANCEN

Erlebnis Lernen

Auch im nächsten Schuljahr stellt die Stadt Wien zusätzliches Budget zur Verfügung, um externe Angebote zu unterstützen.

Von Erlebnispädagogik über Naturexperimente bis zu Finanzbildung, Antimobbing oder Sexualpädagogik: Auch im kommenden Schuljahr erhalten allgemeine Pflichtschulen in Wien eine zusätzliche

„Mit den Wiener Bildungschancen entlasten wir die Lehrkräfte, wir stärken und verbessern die Pflichtschulen.“

CHRISTOPH WIEDERKEHR
VIZEBÜRGERMEISTER UND
BILDUNGSSTADTRAT

Finanzspritze, um mehr externe Angebote von Vereinen und Organisationen in die Klassenzimmer zu bringen.



Vereine kommen in die Schulen und bringen Farbe in den Alltag.

VIER MILLIONEN EURO

Dafür stehen ab Herbst vier Millionen Euro zur Verfügung. „Mit den Bildungschancen entlasten wir die Lehrkräfte, stärken Schulen und ermöglichen Chancen durch spürbare Verbesserungen an Wiens allgemeinbildenden

Pflichtschulen“, sagt Bildungstadtrat Christoph Wiederkehr. Es gibt 550 Angebote von 215 Anbieter*innen auf der Plattform. Seit Herbst 2023 nahmen über 100.000 Schulkinder aus 420 Schulen und 4.700 Klassen teil. bildungschancen.wien

SAG'S MULTI

FOKUS AUF SPRACHENVIELFALT

Mehrsprachigkeit ist ein Gewinn. Das steht beim Redewettbewerb „Sag's multi“ im Vordergrund. Zum 15. Mal fand der landesweite Event statt, heuer unter dem Motto „Mitbestimmen, mitgestalten – Meine Stimme, mein Tun“. 156 Wiener Schüler*innen im Alter zwischen zwölf und 20 Jahren nahmen an der Vor- und Hauptrunde teil. Beim Wettbewerb hielten Schüler*innen eine etwa vier Minuten lange Rede, in der sie mehrmals zwischen Deutsch und einer weiteren Sprache wechselten. Die 59 Wiener Finalist*innen vertraten 21 Sprachen, sie spiegeln Wiens multikulturelle Vielfalt. Die meisten von ihnen haben eine andere Familiensprache als Deutsch oder sind bilingual aufgewachsen. Die Preisträger*innen werden bei der Abschlussfeier am 17. Juni im Rathaus bekannt gegeben.

sagsmulti.orf.at

Bildungsgrätzl in Kaiserebersdorf eröffnet

Im bereits 30. Bildungsgrätzl schließen sich 27 Institutionen und Bildungspartner*innen zusammen.

Elf Kindergärten, neun Schulen, Schulkoooperationsteams, die Volkshochschule, die Bücherei, zwei Jugendzentren und auch die Grätzlpolizei vereinen sich zum 30. Wiener Bildungsgrätzl. „Ziel ist, ein starkes Netz für den Schutz und die Weiterbildung der Kinder im Grätzl bieten zu können. Gemeinsam kann man Großes schaffen, wenn man zusammenhält und an einem Strang zieht“, sagt Vize-



bürgermeister Christoph Wiederkehr (Foto r.) bei der Eröffnung. Das neue Grätzl ist neben dem Enkplatz das zweite in Simmering. Ein besonderer Fokus liegt in Kaiserebersdorf auf der Förderung einer lebendigen, inklusiven Gemeinschaft und der Gesundheit. Geplant sind regelmäßige Vernetzungstreffen und gemeinsame Aktivitäten – etwa Feste, Tauschbörsen und Sport. wien.gv.at/bildungsgratzel

RAUS AUS GAS BIS 2040

Heizen nach Plan

Der Wiener Wärmeplan 2040 zeigt, welche Gebiete an die Fernwärme angeschlossen werden können – und in welchen Gegenden alternative Lösungen notwendig sind.

Bis 2040 verabschiedet sich Wien von rund 600.000 Gasheizungen – und wird sie durch erneuerbare Energieträger ersetzen. Oft wird das Fernwärme sein, die bis dahin massiv ausgebaut und klimaneutral produziert wird. Aber auch lokale Wärmenetze sowie individuelle klimaneutrale Wärmeversorgung werden in manchen Gebieten der beste Weg sein. Dafür wurde jetzt der Wiener Wärmeplan 2040 erarbeitet.

ORIENTIERUNG AM WEG ZUR KLIMANEUTRALITÄT

Der Plan zeigt ganz konkret, wie die Gebäudewärmeversorgung in allen Gebieten der Stadt ohne fossile Energieträger im Jahr 2040 aussehen könnte. „Der Wärmeplan dient als Fundament und Orientierung auf dem Weg zur Klimaneutralität und damit zu einer unabhängigen und krisen-



Wirtschaftsstadtrat Peter Hanke, Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky und Vizebürgermeisterin und Wohnbaustadträtin Kathrin Gaál präsentieren den Wiener Wärmeplan 2040.

sicheren Wärmeversorgung“, sagt Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky. Wichtig ist die Planbarkeit – für Hauseigentümer*innen und für die Menschen in der Stadt: „Die Wienerinnen und Wiener müssen wissen, welche Lösung für ihre jeweilige Wohn-

situation die passende ist. Die Umsetzung fördern wir und unterstützen mit Beratungsstellen wie der Hauskunft“, erklärt Vizebürgermeisterin und Wohnbaustadträtin Kathrin Gaál. Wirtschaftsstadtrat Peter Hanke: „Die Gesamtinvestitionen für die

Wiener Wärmewende belaufen sich auf 30 Milliarden Euro. Auf dem Weg zur nachhaltigen Energieversorgung nimmt Wien Energie eine zentrale Rolle ein und baut die Fernwärme strategisch aus.“
Wiener Wärmeplan online:
wien.gv.at/waermeplan

Rohstoffe sind wertvoll

Das Projekt „Biofabrique Vienna“ widmet sich der Verwendung ungenutzter Ressourcen.

Bei der Verarbeitung von Produkten bleiben oft Reste übrig, die nicht weiterverwendet werden können. Im Rahmen der Klima Biennale Wien haben die Wirtschaftsagentur Wien und das französische Atelier Luma jetzt eine Initiative gestartet, die zeigen soll, wie Reste von Holz, Glas, Ziegel und andere Baustoffe für Architektur und

Design verwendet werden können. Unter dem Titel „Biofabrique Vienna“ können Interessierte den Expert*innen dabei zusehen, wie sie übrig gebliebene Materialien weiterverarbeiten und damit weiter nutzbar machen.
Bis 14. 7., 20., Nordwestbahnstraße 16, wirtschaftsagentur.at, biennale.wien



Die „Biofabrique Vienna“ zeigt, wie übrig gebliebene Reste von verschiedenen Materialien für Architektur und Design verwendet werden können.

Internationale Betriebe fliegen auf Wien

Der Wirtschaftsstandort Wien überzeugte im Vorjahr: 227 internationale Betriebe siedelten sich in der Stadt an. Die Ansiedlungen sind ein wichtiger Faktor und bringen Wertschöpfung und Arbeitsplätze.

Betriebe zieht es nach Wien: Im Vorjahr entschieden sich 227 internationale Unternehmen, hier ihren Firmenstandort aufzuschlagen. Damit konnte trotz anhaltender globaler Krisen das drittbeste



„Die Ansiedlungen treiben die heimische Wirtschaft an und schaffen Jobs für die Menschen in Wien.“

PETER HANKE
WIRTSCHAFTSSTADTRAT

Ergebnis der Geschichte verzeichnet werden. Insgesamt investierten die Unternehmen 430 Millionen Euro und schaff-



ten dadurch rund 1.300 neue Arbeitsplätze in Wien.

INTERESSE UNGEBROCHEN

„Wir können weiterhin auf unsere wirtschaftliche Zugkraft setzen“, fasst Wirtschafts- und Finanzstadtrat Peter Hanke die erfreulichen Zahlen zusammen. Im Jahr 2023 kamen die Neuansiedlungen aus 53 unterschiedlichen Herkunftsländern. Auf dem ersten Platz liegt Deutschland, die Ukraine

teilt sich mit der Schweiz Platz zwei. Auch die USA und Italien sind wieder vorne mit dabei. Ein verhältnismäßig großes Wachstum gab es letztes Jahr bei Ländern aus dem asiatischen Raum, die Wien als neue wirtschaftliche Heimat sehen.

BERATUNG & WERBUNG

Großen Anteil am Erfolg hat die Wirtschaftsagentur Wien, die vor allem im persönlichen

Kontakt die wirtschaftlichen Vorteile der Stadt vermittelt. Der hohen Nachfrage begegnet man mit Unterstützung für in- und ausländische Fachkräfte – etwa durch das Business Immigration Office und das Expat Center. Mit „Vienna Business“ wurde heuer auch eine neue Marke zur internationalen Vermarktung geschaffen. **wirtschaftsagentur.at, vienna.business**

Treffpunkt der weltweiten Start-up-Szene

Festival „ViennaUP '24“: Bis zu 10.000 Besucher*innen werden wieder erwartet.

Das Event „ViennaUP '24“ bringt erneut Gründer*innen, Investor*innen und Technologiebegeisterte aus aller Welt in Wien zusammen. Mehr als 40 Partnerorganisationen aus der lokalen und internationalen Start-up-Community nehmen heuer daran teil. Im Mittelpunkt des sieben-tägigen Programms mit Konferenzen, Workshops und speziellen Sitzungen in Kaffeehäusern der Stadt steht



der Austausch über aktuelle Trends und künftige Innovationen. Ergänzend finden Events zu Themen wie etwa IKT, Life Sciences oder Fin Tech statt. Die Festivalzentrale befindet sich am Karlsplatz. Wirtschaftsstadtrat Peter Hanke: „ViennaUP '24“ ist das beste Format, um das wirtschaftliche Potenzial der Start-up-Szene einem internationalen Publikum zu vermitteln.“
3.–9.6., viennaup.com



Entlastung für Kliniken

Im Wiener Gesundheitsverbund wird das Angebot von Pflegehäusern, die Nachbehandlungen nach Operationen zu übernehmen, weiter ausgebaut.

Betragte Patient*innen erholen sich oft wesentlich schwerer von komplexen medizinischen Behandlungen als jüngere. In derartigen Situationen können die Teams in den Pflegehäusern unterstützen: Pflegehäuser des Wiener Gesundheitsverbunds

(WIGEV) sind nämlich als Sonderkrankenanstalten klassifiziert.

144 BETREUUNGSPLÄTZE
Das bedeutet, dass dort umfassende medizinische, pflegerische und fachtherapeutische Expertise zur Verfügung steht. Patient*in-

nen, die nach einem Spitalsaufenthalt nicht nahtlos in externe Kurzzeitpflege- oder Remobilisationseinrichtungen übernommen werden können, finden WIGEV-intern einen Platz zur Weiterversorgung. Den Anfang machte bereits 2019 die Pflege Baumgarten mit 24 Betten für das AKH

Wien, im Vorjahr kam die Pflege Leopoldstadt dazu. Auf Basis eines neuen Kooperationskonzepts zwischen Kliniken und Pflegehäusern wird das Angebot bis Ende 2024 auf 144 Betten in den beiden Pflegehäusern ausgebaut.
gesundheitsverbund.at

SOZIALES WIEN



VERSTÄRKUNG IN KAGRAN ANGEKOMMEN

150 philippinische Pflegekräfte sollen von der Stadt und dem Fonds Soziales Wien (FSW) pro Jahr in die Hauptstadt geholt werden. Die ersten fünf sind vor Kurzem angekommen. Sie erweitern das Team des Pflegewohnhauses Casa Kagran, in dem rund 140 pflegebedürftige Menschen untergebracht sind. Die diplomierten Pflegekräfte sind fertig ausgebildet und weisen mindestens eine zweijährige Berufserfahrung auf.
fsw.at, casa.or.at



Bürgermeister Michael Ludwig (6. v. l.) und Gesundheitsstadtrat Peter Hacker (5. v. r.) gratulierten dem erfolgreichen Küchen-Team.

AUSGEZEICHNETE KÜCHE ÖFFNET KLUBTÜREN

Die Häuser zum Leben Augarten, Laaerberg und Jedlersdorf laden Senior*innen aus dem Grätzl zum gemeinsamen Essen ein. Für Klubmitglieder bieten die drei Häuser eine exklusive Mittagsaktion: Das Tagesmenü mit Suppe gibt's zum Preis von 5,50 Euro. Gekocht wird übrigens auf Olympia-Niveau: Das „Team Vienna“ errang bei der Koch-Olympiade die Silbermedaille.

kwp.at/pensionistenklubs

IHRE STIMME FÜR EUROPA

So können Sie abstimmen

Alle fünf Jahre wählen die EU-Bürger*innen die 720 Mitglieder des Europäischen Parlaments. Ihre Stimme entscheidet über Österreichs Vertretung.

Bei der Wahl zum Europäischen Parlament am 9. Juni ist jede Stimme wichtig. Wählen kann man nicht nur im zuständigen Wahllokal, sondern auch per Wahlkarte.

WÄHLEN IM WAHLLOKAL

Die Wiener Wahllokale haben am Wahltag, dem 9. Juni 2024, von 7 bis 17 Uhr geöffnet. Rund zwei Wochen vor der Wahl erhalten Sie die Amtliche Wahlinformation per Post. Diese beinhaltet die Adresse des für Sie zuständigen Wahllokals und wichtige Informationen zur Wahl. Neu ist, dass alle Wahlstandorte – das sind Gebäude mit mindestens einem Wahllokal – barrierefrei erreichbar sind. Um diese Verbesserung für alle Menschen mit Behinderungen und in ihrer Mobilität beein-

trächtigte Personen anbieten zu können, mussten einige Wahllokale verlegt werden. Bitte informieren Sie sich daher rechtzeitig über die Adresse Ihres eventuell neuen zuständigen Wahllokals – etwa in der Amtlichen Wahlinformation oder bereits jetzt im Internet unter wien.gv.at/wahlen.

WAHLKARTE

Sie können am Wahltag nicht in Ihrem zuständigen Wahllokal persönlich wählen, weil Sie krank, ortsabwesend oder beruflich verhindert sind? In so einem Fall gibt es die Möglichkeit, eine Wahlkarte zu beantragen. Mit der Wahlkarte können Sie per Briefwahl im In- und Ausland oder am Wahltag in einem beliebigen Wahllokal in ganz Österreich wählen. Einen Wahlkartenantrag können Sie

bis Mittwoch, den 5. Juni 2024, schriftlich – am einfachsten geht das online unter



„Wien ist auf die Europawahl bestens vorbereitet. Alle Wahlstandorte sind barrierefrei erreichbar.“

JÜRGEN CZERNOHORSZKY
DEMOKRATIESTADTRAT

wien.gv.at/wahlkarte – oder bis Freitag, den 7. Juni 2024, 12 Uhr, persönlich beim Wahl-

referat Ihres zuständigen Magistratischen Bezirksamts stellen. Für jeden Bezirk gibt es ein eigenes Wahlreferat. Es befindet sich an der Adresse des Magistratischen Bezirksamts oder in der Außenstelle des Bezirksamts. Wenn Sie Ihre Wahlkarte ab 16. Mai 2024 persönlich im Wahlreferat beantragen, können Sie gleich per Briefwahl Ihre Stimme abgeben. Für die Stimmabgabe stehen vor Ort abgeschirmte Bereiche zur Verfügung. Eine telefonische Beantragung einer Wahlkarte ist nicht möglich. Wenn Sie blind oder stark sehbehindert sind und an der Briefwahl teilnehmen wollen, können Sie gleich mit dem Wahlkartenantrag eine Wahlkarten- und Stimmzettel-Schablone anfordern.

Es geht um die Interessen der Menschen

Österreich wird von 20 österreichischen Abgeordneten im EU-Parlament vertreten.

Das Europäische Parlament ist die von den Bürger*innen direkt gewählte demokratische Vertretung in der Europäischen Union. Die Abgeordneten des Europäischen Parlaments vertreten die Interessen aller Bürger*innen der derzeit 27 EU-Mitgliedsstaaten. Die Europäische Union war seit ihrer Gründung von großer Bedeutung für den Kontinent und hat dazu beigetragen, lang anhaltenden



Frieden und Stabilität in Europa zu sichern. Wichtige Entscheidungen, beispielsweise zur Sicherheits- und Klimapolitik, die auch die Lebensqualität in Wien wesentlich beeinflussen, werden in Straßburg und Brüssel gefällt. Mit Ihrer Teilnahme an der kommenden Europawahl entscheiden Sie mit, wie die Zukunft Europas, Österreichs und Wiens aussehen wird.
europarl.europa.eu



BRIEFWAHL

Wichtig: Vergessen Sie nicht, die für die Briefwahl verwendete Wahlkarte im dafür vorgesehenen Feld auf der Wahlkarte zu unterschreiben. Damit bestätigen Sie, dass Sie die Wahlkarte selbst, unbe-

obachtet und unbeeinflusst ausgefüllt haben. Nähere Informationen zum Wahlvorgang bei der Briefwahl erhalten Sie mit der Wahlkarte. Sie können sofort nach Erhalt der Wahlkarte Ihre Stimme abgeben. Die für die Briefwahl

verwendete Wahlkarte muss bis spätestens am Wahltag, dem 9. Juni 2024, 17 Uhr, bei der zuständigen Bezirkswahlbehörde eintreffen – zum Beispiel per Post, per Bot*in oder durch persönliche Abgabe. Eine für die Briefwahl verwendete Wahlkarte können Sie aber auch am Wahltag in einem beliebigen Wahllokal in ganz Österreich während der Öffnungszeiten der Wahllokale und bei jeder Bezirkswahlbehörde bis 17 Uhr abgeben. Tipp: Zwei aktuelle Videos, die auf wien.gv.at/wahlen zu sehen sind, zeigen anschaulich, wie man eine Wahlkarte beantragen kann und wie die Briefwahl funktioniert.

WAHL VOR DER MOBILEN WAHLKOMMISSION

Wenn Sie den Besuch einer mobilen Wahlkommission benötigen, stellen Sie bitte zusammen mit Ihrem Wahlkartenantrag bei Ihrem zuständigen Wahlreferat einen eigenen Antrag auf den Be-

such einer mobilen Wahlkommission. Besitzen Sie bereits eine Wahlkarte und benötigen zum Beispiel aus gesundheitlichen Gründen jetzt zusätzlich den Besuch einer mobilen Wahlkommission, dann wenden Sie sich bitte ebenfalls an Ihr zuständiges Wahlreferat.

WÄHLEN IN HEIL- UND PFLEGEANSTALTEN

Patient*innen und Bewohner*innen in Heil- und Pflegeanstalten können mit einer Wahlkarte an der Wahl zum Europäischen Parlament teilnehmen. Mit der Wahlkarte haben Sie die Möglichkeit, per Brief zu wählen oder – auf zusätzlichen Antrag – am Wahltag von einer mobilen Wahlkommission besucht zu werden. Die Mitarbeiter*innen der Heil- und Pflegeanstalt können Ihnen bei der Beantragung der Wahlkarte helfen.

Telefon 01/4000-4001, wien.gv.at/wahlen

WAHLBERECHTIGUNG

Darf ich wählen?

In Wien dürfen alle Österreicher*innen wählen, die bis zum 9. Juni 2008 geboren wurden und am Stichtag der Europawahl, dem 26. März 2024, einen Hauptwohnsitz in Wien hatten. Auch Auslandsösterreicher*innen, die in der Wiener Europa-Wählerevidenz eingetragen sind, dürfen in Wien an dieser Wahl teilnehmen.

Ebenso können nichtösterreichische EU-Bürger*innen, die bis zum 9. Juni 2008 geboren wurden, am Stichtag der Europawahl, dem 26. März 2024, einen Hauptwohnsitz in Wien hatten und am Stichtag der Wahl in der Europa-Wählerevidenz eingetragen waren, in Wien an der Europawahl teilnehmen und somit ebenfalls die österreichischen Abgeordneten des Europäischen Parlaments wählen.

Telefon 01/4000-4001, wien.gv.at/wahlen

FERNSEHTIPPS

IM MAI AUF W24

Frauen in der Technik, Kultur und Neues aus den Grätzln sind Höhepunkte.

WHAT THE FEM

Diesmal geht's um Frauen in der Technik. Zu Gast ist Cyberspezialistin Malika Mataeva. Juliane Ahrer spricht mit ihr darüber, wie die Technikbranche attraktiver für junge Frauen werden kann, wie ihr Weg mit 18 Jahren als Flüchtling aus Tschetschenien in die IT-Branche war und über weibliche Vorbilder.
Do, 20 Uhr

STADTGESPRÄCH

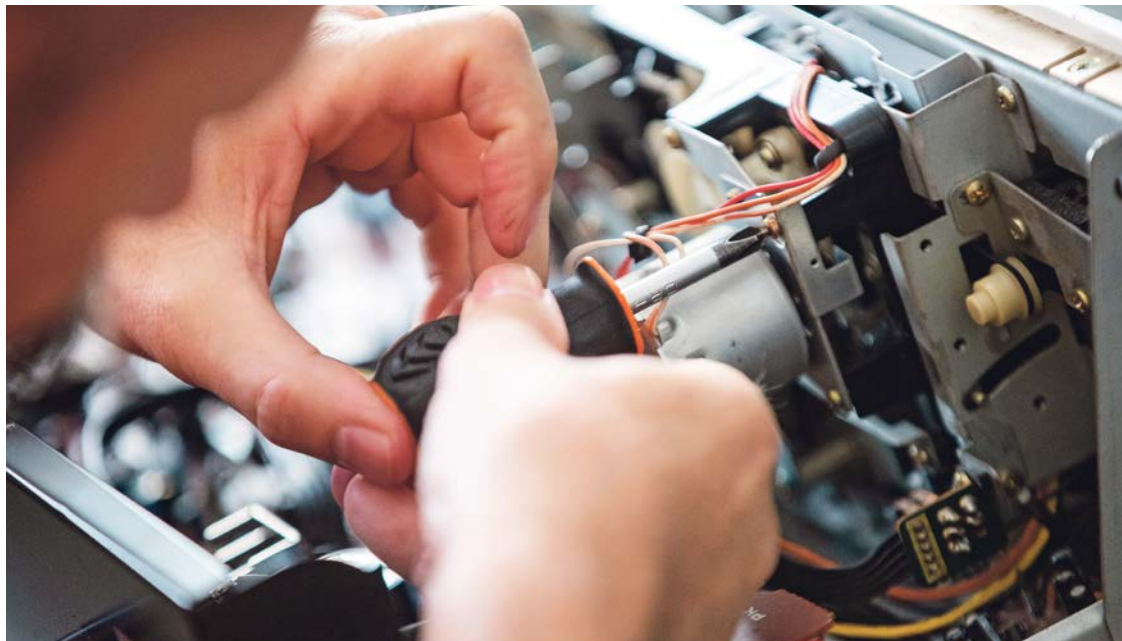
Am 19. Mai spricht der Künstler Erwin Wurm über seine „One-Minute-Skulpturen“, Humor als Waffe, Kunst mit Alltagsgegenständen und mehr. Am 26. Mai ist Alfons Haider zu Gast. Der Schauspieler und Moderator über seine Generalintendanz der Seefestspiele Mörbisch und „My Fair Lady“.
So, 20 Uhr

24 STUNDEN WIEN

Juliane Ahrer, Alessa Däger und Michael Fahrner-Glatz liefern Geschichten direkt aus den Grätzln in die Wohnzimmer. Ein informativer und unterhaltsamer Themenmix.
Werktags, 18.30 Uhr



W24 ist im Kabelnetz von Magenta, auf Kabelplus, SimpliTV, A1 TV, im mobilen Livestream via App und in der Online-Mediathek auf W24.at zu sehen.



„REPAIR:FAIR WIEN“ IM MUSEUMSQUARTIER

Wir machen's wieder gut

Bei der Messe für Reparatur, Secondhand und Upcycling dreht sich alles um den ressourcenschonenden Umgang mit Produkten.

Gute Ideen für das Aufpeppen von alten Möbeln gesucht? Bei einem der vielen Stände auf der „repair:fair“-Messe im Museumsquartier kann man sich Tipps und Kostenvorschläge holen. Mit dabei sind außerdem ein Messerschleifer, der Pupp doktor, Expert*innen für Musikinstrumente und viele andere Handwerksbetriebe, die Teil des Reparaturnetzwerks Wien

sind. Außerdem gibt es zwei Kleidertauschbörsen, Workshops und Gewinnspiele. Und natürlich ist der Altwarenmärkte 48er-Tandler vertreten. „Die ‚repair:fair‘ macht Kreislaufwirtschaft erlebbar – mit vielfältigem Programm von Profis“, sagt Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky.

KOSTENLOSER RADCHECK

Am Vorplatz des Museumsquartiers dreht sich für Kinder das Karussell der Fundgegen-

stände und beim Food Trailer steht Restkochen mit altem Brot auf der Karte. Mit dabei ist auch die Wiener Klima-Tour mit ihrer interaktiven Ausstellung zum Thema Kreislaufwirtschaft, Klimafahrplan und Ernährung. Praktisch zum Beginn der Radsaison: die kostenlosen Reparaturchecks für Fahrräder. Eintritt frei.
17. 5., 12–18 Uhr, 18. 5., 10–18 Uhr, 7., Museumsquartier, wien.gv.at/umweltschutz/repairfair.html

Besser als wegwerfen

Reparieren statt wegschmeißen ist ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz – und jede*r kann einen Beitrag leisten. Mit dem Wiener Reparaturbon ist das noch dazu gut fürs Geldbörsel. Der Reparaturbon kann ab 21. 5. bei Betrieben eingelöst werden, die Partner des Förderprogramms sind. Bis zu 50 Prozent, maximal 100 Euro der Kosten, werden übernommen.
mein.wien.gv.at/wienerreparaturbon



TIERQUARTIER.AT

Flauschige Bewohner des Tierquartiers Wien suchen ein Zuhause.



BAX

Kaninchenbub Bax ist erst vier Monate alt und wurde freilaufend in einem Innenhof entdeckt. Er ist ein bezaubernder Kerl mit flauschigem Fell, langen aufrechten Ohren und lebhaften Augen. Das verspielte und neugierige Kaninchen erkundet gern die Welt, ist aber auch vorsichtig, wenn ihm etwas ungewohnt erscheint. Bax ist sozial und liebt es, Zeit mit anderen Kaninchen zu verbringen.

Telefon 01/734 11 02-0, kleintiervergabe@tierquartier.at



Vorsorge bequem direkt im Grätzl

Die Nachbarschaftszentren des Wiener Hilfswerks bieten Gesundheitschecks an.

Dass alles so kompakt in meiner Nähe und gewohnten Umgebung stattfindet, ist wirklich hilfreich“, berichtet Corinna D. nach ihrer Vorsorgeuntersuchung im Nachbarschaftszentrum in der Leopoldstadt.

TERMINE BIS HERBST

Gemeinsam mit dem Gesundheitsdienst der Stadt Wien bieten die Nachbarschafts-

zentren bis Ende Oktober kostenlose Termine an den unterschiedlichen Standorten an: z. B. von 1. bis 5. Juli im Nachbarschaftszentrum 17 oder von 19. bis 23. August im Nachbarschaftszentrum 6. Übrigens: Auch Personen ohne E-Card und Krankenversicherung können teilnehmen. **Infos und Anmeldung unter Telefon 01/512 36 61-3003, nachbarschaftszentren.at**

HELFER WIENS



Strom weg, was jetzt?

Ein Gratisvortrag der Helfer Wiens klärt auf.

Ein Blackout ist ein großflächiger Stromausfall, der weitreichende Folgen hätte: Licht, Ampeln und Aufzüge würden ausfallen. Supermärkte, Tankstellen und Apotheken müssten schließen. Auch das Internet und die Kommunikation über das Mobiltelefon wären betroffen. Was im Notfall zu tun ist und viele weitere Fragen beantworten die Helfer Wiens im Vortrag „Blackout – Kein Licht, kein Strom, kein Telefon – was tun?“. **23.5., 18.30 Uhr, Infos und Anmeldung unter diehelferwiens.wien.gv.at**

Kostenlos Deutsch lernen für Kinder

Im Sommer lernen und im Herbst in der Schule so richtig durchstarten.

Diesen Sommer gibt es im Rahmen des Wiener Sommerlernens insgesamt 3.840 Deutschkursplätze für außerordentliche Schüler*innen. Im Herbst haben die Kinder und Jugendlichen dann die Möglichkeit, in die Regelklassen aufzusteigen. Außerdem im Angebot: Alphabetisierungskurse. wienersommerdeutschkurse.at



TAG IM ZEICHEN DER FRAUENGESUNDHEIT

Frauen sind besonders häufig einer Mehrfachbelastung ausgesetzt – und vergessen dabei schnell auf ihre eigene Gesundheit. Darauf macht der Tag der Frauengesundheit aufmerksam. Bei der Aktion werden verschiedene Angebote und Servicestellen präsentiert. **28.5., 16–19 Uhr, Vorplatz U3-Station Ottakring**

Käfersuppe unterm Maibaum

2024 soll wieder ein Maikäferjahr werden – davor warnte erst vor Kurzem die Landwirtschaftskammer Oberösterreich. Der Grund: Das letzte Jahr mit intensivem Maikäferflug liegt mittlerweile drei Jahre zurück.

Drei Jahre dauert der Entwicklungszyklus vom Ei über den Engerling bis zum Käfer. Bedingt durch Überlagerungen im Fortpflanzungszyklus sowie den Klimawandel verkürzt er sich vereinzelt auf zwei Jahre. Seit den 1980er- und 1990er-Jahren steigen die Maikäferzahlen wieder. Bis dahin war jahrzehntelang Ruhe und kaum jemand konnte sich an Maikäfer, geschweige denn an deren Massenflugereignisse erinnern. Maikäfer schienen ausgestorben, setzte man doch seit den 1950er-Jahren auf Agrochemikalien wie DDT, um die lästigen Käfer zu bekämpfen.

EINSAMMELN UND VERWERTEN

Vor dem Einsatz von Chemikalien war das Einsammeln der Maikäfer die einzige



Möglichkeit, die Schädlinge zu bekämpfen. Eine Milliarde Tiere wurde beispielsweise in Wien noch im Jahr 1951 gesammelt, von der städtischen Tierkörperverwertungsanstalt zu Maikäfermehl verarbeitet und als eiweißhaltiges Tierfutter weiterverkauft oder als Dünger verwendet. Maikäferfett wurde als Schmiermittel und bis in den Zweiten Welt-

krieg als Lampenöl eingesetzt. Daneben fand sich für die Brummer auch lukullische Verwendung: In der deutschen, französischen und österreichischen Küche wurden Maikäfer bis Mitte des 20. Jahrhunderts zu Maikäfersuppe und kandierten Maikäfern verarbeitet. Die süßen Käfer waren vor allem im Biedermeier als Dessert besonders beliebt. Ein Sanatorium in Wiesbaden hatte noch 1932 Waldmeistercreme mit Maikäfern als Nachtisch auf der Mittagskarte. Sogar roh wurden die Maikäfer gegessen, wie 1925 eine Zeitung in Fulda mitteilte – manchmal mit Zucker bestreut. Galten sie doch im rohen Zustand als Aphrodisiakum.

KRÄFTIGE SUPPE

Als „vortreffliches und kräftiges Nahrungsmittel“, bräunlich in der Farbe und geschmacklich Krebsen ähnlich,

beschreibt Dr. Schneider 1844 im „Magazin für Staatsarzneikunde“ die Maikäfersuppe. Für eine Portion Maikäfersuppe braucht man demnach 30 Käfer. Eine schlechte Bouillon könne durch die Zugabe von Maikäfern verbessert werden. Eventuelle Vorbehalte versuchte er zu entkräften: „[...] ich sehe gar nicht ein, warum man die Maikäfer bisher so verachtet hat und noch verachtet. Sehen sie ekelhafter aus als die Schildkröten, aus welchen die so berühmten und theuren Kraftsuppen bereitet werden? Alle Gäste, welche bei mir, ohne es zu wissen und ohne es zu erfahren, Maikäfersuppen genossen haben, verlangten doppelte, ja dreifache Portionen!“ Angesichts ständig wiederkehrender Maikäferplagen wurde das Rezept immer wieder, manchmal leicht variiert, in der Presse abgedruckt.

Die Insekten, die bereits in der Antike gegessen wurden, verloren in der europäischen Küche an Bedeutung. Auch in Nordamerika spielen sie als Nahrungsmittel keine Rolle. In jüngster Vergangenheit hat sich das aufgrund einer stetig steigenden Weltbevölkerung und knapper werdender Ressourcen wieder geändert. Und in anderen Teilen der Welt sind Insekten, Würmer und Spinnen ohnehin schon lange Grundnahrungsmittel. geschichtewiki.wien.gv.at/Maikäfersuppe





Gesucht: Bakterienjäger

Desinfektionsassistentin Danijela I. und Sanitätsrevisor Wolfgang S. leisten wichtige Beiträge für die Gesundheit der Wiener*innen.

Ein gescheites Frühstück ist wichtig“, sagt Danijela I., „auf nüchternen Magen kann ich das nicht.“ Für ihren Job als Desinfektionsassistentin beim Gesundheitsdienst der Stadt braucht die 36-Jährige nämlich Energie. Gehört zu ihren Aufgaben doch etwa die amtliche Totenbeschau. Dabei untersuchen Profis wie Danijela I. in Wohnungen, Pflegeheimen und Spitälern, ob ein Leichnam von der Bestattung abgeholt werden kann – oder ob ein Fall für die Exekutive vorliegt. „Wenn wir äußere Verletzungen oder Drogen finden, wird die Polizei verständigt. Handelt es sich bei der oder dem Toten um einen jüngeren, gesund aus-

sehenden Menschen und ist die Todesursache nicht klar ersichtlich, veranlassen wir eine behördliche Obduktion“, erklärt sie. Zudem gehören großflächige Desinfektionen zu ihren Aufgaben. In Wohnungen, Kindergärten, Schulen oder auch Hotels rücken die Profis Viren und Bakterien mit chemischen Substanzen zu Leibe. Auch Entlausungen führt Danijela I. durch.

ERREGERN AUF DER SPUR Wolfgang S. hat ebenfalls das Gemeinwohl im Auge. Als Sanitätsrevisor sorgt er für die Einhaltung des Epidemiegesetzes. Wenn in Wien etwa Masern, Röteln oder andere anzeigepflichtige Krankheiten ausbrechen oder eine bakte-

rielle Lebensmittelvergiftung diagnostiziert wird, machen sich Wolfgang S. und seine Kolleg*innen zum Schutz der Bevölkerung auf die Suche nach der Quelle der Erkrankung. Um eine Ausbreitung zu verhindern, beauftragt er Desinfektionen oder verhängt Quarantänen. „Kein Tag ist wie der andere, ich lerne täglich was Neues“, sagt Wolfgang S. Für beide Funktionen sucht der Gesundheitsdienst Verstärkung. Medizinische Vorbildung ist keine Voraussetzung. Gefragt ist aber die Bereitschaft zu Weiterbildung, Überstunden und mitunter hygienisch unangenehmen Außendienstesätzen. jobs.wien.gv.at

WIENER JOBOFFENSIVE

ANGEBOTE FÜR FIRMEN UND ARBEITSUCHENDE

Mit zwei Programmen bietet die Stadt Wien über den waff gemeinsam mit dem AMS Wien Unterstützung auf dem Arbeitsmarkt. Durch die „Joboffensive 50plus“ bekommen Unternehmen, die langzeitbeschäftigungslose Wiener*innen über 50 Jahre einstellen, attraktive Förderungen. Vier Monate lang werden die Lohn- und Lohnnebenkosten nahezu voll bezahlt und vier weitere Monate zu rund zwei Dritteln. „Jobs PLUS Ausbildung“ ermöglicht eine kostenlose Ausbildung und danach einen fixen Job. Bei bestimmten Ausbildungen von zwölf Monaten oder länger gibt's zur AMS-Leistung auch das Wiener Ausbildungsgeld dazu (mindestens 1.400€ monatlich). waff.at

KULTUR

BROTLOS IM MUSA

„Brotlos – Leben ohne Sicherheit“ beschäftigt sich mit Vorurteilen gegenüber Menschen in prekären Lebenssituationen.

Bis 1. 9., 10–18 Uhr, 1., Felderstraße 6–8, wienmuseum.at/musa

JÜDISCHE SAMMLUNG

Das Jüdische Museum Wien wurde umgestaltet. So zeigt eine Schauwand jetzt die Geschichte der Sammlungen des Hauses.

So–Fr 10–18 Uhr, 1., Dorotheergasse 11, jmw.at

DER WERT DES BARGELDS

Wie riecht Geld? Wie klimpern Münzen? Eine Schau im Technischen Museum beschäftigt die Sinne.

Mo–Fr 9–18 Uhr, Sa, So, Ftg. 10–18 Uhr, 14., Mariahilfer Straße 212, tmw.at

KINDER

STADT.WALD & ICH

Was der Wald mit Kindern und der Stadt zu tun hat, lässt sich im Kunst Haus Wien erkunden – inklusive Samensammeln.

26. 5. und 23. 6., 13–15 Uhr, 3., Untere Weißgerberstraße 13, kunsthausewien.com

**KOKO MIT DEM SCHIRM**

Dank eines roten Regenschirms kann Bär Koko im Figurentheater Lilarum Schildkröte, Nashorn und anderen Tieren helfen.

Bis 26. 5., 3., Göllnergasse 8, lilarum.at

VON 24. BIS 26. MAI AUF DEM RATHAUSPLATZ

#wienliebe

Kulinarik, Kultur und Kunst als Botschafter einer lebens- und liebenswerten Stadt.



Bürgermeister Michael Ludwig und Wirtschaftskammer Wien-Präsident Walter Ruck präsentieren das neue Festival.

Wiener Küche, Kaffeehaus- und Heurigenkultur prägen ein Wochenende lang das Treiben auf dem Rathausplatz. Regionale Lebensmittel, Kunsthandwerk und Musik aus Wien bietet das Festival #wienliebe ebenfalls. Sarah Bernhardt und die Wiener Symphoniker eröffnen.

24.–26. 5., Fr 14–22 Uhr, Sa 10–22 Uhr, So 10–18 Uhr, wienliebe.wien.gv.at

Clubvorteil: –20% auf Speisen und Getränke beim Festival #wienliebe



Der Jubiläumsbrunnen „WirWasser“ ist das Ziel des Stadtpaziergangs.

Von Brunnen zu Brunnen

Vom Hochstrahlbrunnen auf dem Schwarzenbergplatz zum Jubiläumsbrunnen „WirWasser“ führt der Gratis-Wiener-Wasser-Jubiläumsspaziergang mit Stadtführerin Friederike Kraus.

Bis 20. 9. (mind. 15 Teiln.), Anmeldung: Tel. 0699/13 26 92 68, wien.gv.at/wienwasser/stadtfuehrung-brunnen-wiens.html

EXILARTE ZENTRUM

**TRIANGEL DER WIENER TRADITION**

Arnold Schönbergs kulturelles und gesellschaftliches Umfeld stehen im Zentrum einer Ausstellung im Exilarte Zentrum. Fotos, Lebensdokumente und Notenmanuskripte richten das Augenmerk besonders auf Alexander Zemlinsky, der Schönberg unterrichtete, und den Schönberg-Schüler Richard Hoffmann.

Bis 20. 12., Di–Fr 15–19 Uhr, Sa 13–17 Uhr (Ftg., Juli und Aug. geschl.), 3., Lothringerstraße 18, exilarte.org

BARANKA PARK

**PARKFEST IM GEDENKEN AN ROMA UND SINTI**

Auf der früheren Hellerwiese gedenkt der Verein Voice of Diversity alljährlich jener Roma und Sinti, die dort ihren Lager- und Rastplatz hatten, ehe sie 1941 Opfer der Nationalsozialisten wurden. Musik vom Wiener Jüdischen Chor, Harri Stojka, Ulli Bär und anderen sowie Lesungen von Doris Stojka, Nicole Sevik und Angelica Bäumer umrahmen das Gedenken.

20. 5., 17–22 Uhr, 10., Belgradplatz, Eintritt frei, voiceofdiversity.at

„GEMMA ZUKUNFT“-SPAZIERGÄNGE

Die Stadt von morgen

Bis Oktober finden mehr als 70 kostenlose Info-Touren zum Thema Stadtentwicklung statt. Wer dabei sein will, muss schnell sein.

Was bedeutet es, wenn eine Straße „klimafit“ ist? Wie werden wir bei steigenden Temperaturen künftig leben, wohnen und arbeiten? Und wo liegt eigentlich diese 15-Minuten-Stadt, von der immer die Rede ist? Mit diesen und anderen Fragen beschäftigt sich das Spaziergangsprogramm „Gemma Zukunft“ der Stadt.

NEUE GRÄTZL ENTDECKEN

Komplexe Themen anhand praktischer Beispiele verständlich zu vermitteln, ist das Ziel der Info-Touren, die von der Wiener Stadtentwicklung und Stadtplanung kuratiert werden. Der Fokus liegt dabei auf dem Wien von morgen. In der heurigen Saison reicht das Angebotsspektrum von Mobilitätsprojekten, wie etwa dem verkehrsberuhigten Supergrätzl in Favoriten, über alte und neue Wohnquartiere

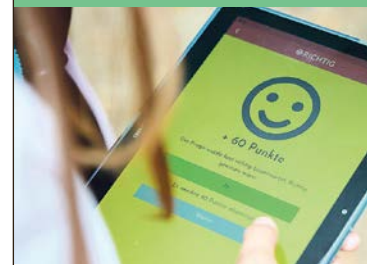


Bei Spaziergängen lernen Interessierte mehr über die Wiener Stadtplanung.

in Simmering und Meidling bis hin zu geführten Touren durch den Regionalpark Drei Anger. Da auch Baustellen wie die für den Verkehr gesperrte Westausfahrt unter fachkundiger Leitung besichtigt werden,

wird mitunter gutes Schuhwerk benötigt. Eine Anmeldung ist notwendig. ticket.wien.gv.at/M18/gemma-zukunft, wienzufuss.at/gemma-zukunft

WIG CITY CHALLENGE



GESUNDE SPURENSUCHE

Rätselaufgaben an der frischen Luft lösen und dabei die gesunden Seiten des Bezirks entdecken – das können 12- bis 14- sowie 15- bis 19-Jährige bei den kostenlosen City-Challenge-Touren der Wiener Gesundheitsförderung (WiG). Die Jugendlichen werden über die „Actionbound“-App von Station zu Station geleitet, können in Kleingruppen Quizaufgaben lösen und werden spielerisch zur Bewegung angeregt. Die etwa zweistündigen, von Jugendlichen für Gleichaltrige entwickelten Touren gibt's im 2., 5., 6., 10., 12., 15., 16., 20. und 21. Bezirk. Für die Teilnahme sind nur der Download der kostenlosen App und die Online-Auswahl des Bezirks nötig. citychallenge.at

Läuferinnen zeigen gemeinsam Stärke

Mit 25.000 Teilnehmerinnen gehört der Österreichische Frauenlauf zu den größten Laufevents des Landes.

Ein Zeichen für Mut, Zusammenhalt und Selbstvertrauen setzen die Teilnehmerinnen beim 36. Österreichischen Frauenlauf. Läuferinnen und Nordic Walkerinnen jeden Alters und Fitnesslevels können sich noch bis 9. Mai online für die 5- und 10-Kilometer-Rennen durch den grünen Prater anmelden. Nachmeldungen sind am 25. Mai möglich. Zum



Starterinnenpaket gehört unter anderem das neue grüne Frauenlauf-Shirt.

UNTERHALTUNG

Bei der Prater Hauptallee gibt es am Rennwochenende ein Rahmenprogramm mit Gastronomie und Entertainment für die ganze Familie. **26. 5., 2., Prater Hauptallee, 44–59€, oesterreichischer-frauenlauf.at**

Vorteilsclub



Meine Stadt, meine Vorteile!

Mit dem **Vorteilsclub der Stadt Wien** erlebst du Wien zum **Vorteilspreis**.

SO WIRST DU MITGLIED

Scanne den QR-Code oder registriere dich auf der Website des Vorteilsclubs. Nach deiner Registrierung findest du deine digitale Mitgliedskarte in deinem Profil. Mit dieser kannst du alle Vorteile nutzen.

DICH ERWARTEN

- mehr als **600 Ermäßigungen** von –20% bis zu –50% in allen Bezirken
- Rabatte für Events wie dem **#wienliebe Festival** oder **A1 Beach Pro Vienna 2024**
- **200 Gewinnspiele** im Jahr

- zahlreiche **Give-aways** bei den Vorteilsclub-Promo-Ständen

Ein kostenloser Service der Stadt Wien.

Clubtelefon 01/343 46 00

Montag bis Freitag 8–20 Uhr,
Samstag, Sonn- und Feiertag 9–17 Uhr



Scannen, registrieren, profitieren!

Gewinne Gutscheine

Vorteil: –20% auf die Einzelrechnung des Vorteilsclub-Mitglieds bei Vorreservierung in den drei genannten Pizzerien.

Gewinnspiel: Insgesamt 30 Gutscheine im Wert von je 50 Euro für die **Pizzeria Mergellina, Il Rione, Pizzeria Pummarò**

Pizza genießen wie in Süditalien

Für italienischen Genuss und Lebensfreude musst du nicht weit reisen. Du findest sie auch in Wien – mit dem Vorteilsclub der Stadt Wien sogar zu Sonderpreisen.

Von Neapel aus wurde die Pizza zu einem der beliebtesten Gerichte der Welt. Auch in Wien kannst du diesen Genuss erleben, zum Beispiel in der **Pizzeria Mergellina**. Dort wird der Teig nach original neapolitanischer

Rezeptur zubereitet, die Pizzabäcker*innen des Restaurants haben die süditalienische Handwerkskunst direkt im Geburtsort der Pizza erlernt. Um den authentischen Geschmack zu garantieren, kommen ausschließlich qualitativ hochwertige Zu-

taten aus Italien zum Einsatz. Auch das Restaurant **Il Rione** setzt auf die original neapolitanische Rezeptur und hochwertige italienische Zutaten. In einem 48-stündigen Reifungsprozess werden die Zutaten für den Teig sorgfältig vereint und in einem neapoli-

tanischen Ofen gebacken. In der **Pizzeria Pummarò** erwartest du ebenfalls echte neapolitanische Pizza von höchster Qualität. Die Köch*innen beherrschen die traditionellen Techniken der Teigverarbeitung und die Kunst der Zubereitung.

Gewinne Freikarten



Nostalgie und Familienspaß

Historische Karussells, malerische Buden und gemütliche Restaurants:
Entdecke das charmante Freizeitareal am Laaer Berg günstiger oder sogar gratis.

Der **Böhmische Prater** ist ein verstecktes Juwel im Herzen von Wien. Im späten 19. Jahrhundert gründeten böhmische Eingewanderte den Vergnügungspark als charmante Alternative zum berühmten Wurstelprater. Heute bietet das Ausflugsziel eine deutlich beschaulichere und ruhigere Atmosphäre im Vergleich zu seinem größeren Pendant. Der **Böhmische Prater** besticht vor allem durch sein einmaliges Ambiente und die historischen Fahrgeschäfte, die speziell für Kinder bis sechs Jahre optimal zu nutzen sind. Das älteste Ringelspiel Europas, eine über 90 Jahre alte Raupenbahn, Achterbahnen und Geisterbahnen

bieten Abwechslung. Mit dem Panorama-Rad geht es von einem der höchsten Aussichtspunkte Wiens noch höher hinauf. Genieße aus einer der 14 offenen, drehbaren Kabinen einen traum-

haften Fernblick über die Stadt – bei Schönwetter sogar bis ins Burgenland und die Slowakei. Abends erwartet dich das Rad bunt beleuchtet. Abseits der Fahrgeschäfte bietet der Freizeitpark eine

Vielzahl an gemütlichen und traditionellen Gasthäusern sowie urigen Biergärten.



Gewinnspiel:
5 x 40 Freikarten im **Böhmischen Prater** für diverse Attraktionen und jeweils einen **100 Euro-Konsumationsgutschein**, einzulösen im **Bierstadl** oder beim **Werkelmann**

Vorteil – Böhmischer Prater-Mittwoch:
Vorteilsclub-Mitglieder erhalten jeden Mittwoch (ausgenommen Feiertage und in den Schulferien) bei mehr als 30 Fahrgeschäften beim Kauf eines Tickets ein zweites gratis dazu.

Vorteilsclub



Vorteil: Am **Böhmischen Prater-Mittwoch** erhalten Vorteilsclub-Mitglieder beim Kauf eines Tickets ein zweites gratis dazu, ausgenommen an Feiertagen und während der Ferienzeit.

Zeitreise durch die Wiener Vergangenheit

Ein wahres Juwel vergangener Zeiten verbirgt sich im Herzen des Böhmischen Praters: das **Alte Ringelspiel**. Bei dieser nostalgischen Attraktion handelt es sich um das älteste Karussell Europas. Es dreht seit 1890 seine Runden im Böhmischen Prater. Bei der

Inbetriebnahme soll Kaiser Franz Joseph Ehrengast gewesen sein. Damals erfolgte der Antrieb noch von Hand durch Personal im Keller des Ringelspiels. Seit 2017 verfügt das Ringelspiel über eine neue historische Orgel. Das Original wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört.



Volle Fahrt voraus

Rein in die kleinen Autos und rauf aufs Pedal: Das Design des **Großen Autodroms** im Böhmischen Prater spiegelt die Ästhetik der 1950er- und 1960er-Jahre wider – mit farbenfrohen Lackierungen und

authentischen Details. Hol mit viel Gefühl die höchste Geschwindigkeit aus den kleinen Fahrzeugen heraus, fahre gegen deine Bekannten oder dränge sie mit einem Augenzwinkern von der Spur ab.



Um die Wette rutschen

Auf die Plätze, fertig, los! Schnapp dir deine Begleitung und erlebt gemeinsam den ultimativen Nervenkitzel beim Wettrennen auf der 32 Meter langen **Riesen-**

rutsche. Damit ihr ein rasantes Tempo erreicht und ein unvergessliches Erlebnis habt, stehen spezielle Filzmatten zur Verfügung. Diese sorgen für ein reibungsloses und flottes Erlebnis.

Der Vorteilsclub der Stadt Wien

Der Vorteilsclub der Stadt Wien bietet Vorteile von **minus 20% bis minus 50%** für alle Wiener*innen und Wien-Fans. Ob Sport, Kultur, Freizeit oder Familie – als Vorteilsclub-Mitglied erlebst du die Stadt ganz neu, mit **tollen Gewinnspielen, spannenden Events und vielen Vorteilen**. **Alle Infos findest du hier:**



Scannen,
registrieren,
profitieren!

vorteilsclub.wien.at

[instagram.com/vorteilsclub.wien](https://www.instagram.com/vorteilsclub.wien)

[facebook.com/vorteilsclub.wien.at](https://www.facebook.com/vorteilsclub.wien.at)

Clubtelefon 01/343 46 00



Im Herbst gibt's wieder Oktoberfest-Gaudi in Wien

Von 26. September bis 13. Oktober findet auf der **Kaiser Wiesn Wien** ein Fest der Superlative statt. Hol dir für den 2. Oktober **zwei Tickets zum Preis von einem**.

Rein ins Dirndl oder in die Lederhose! Auch dieses Jahr lädt die **Kaiser Wiesn Wien** wieder zum Feiern ein. Bei freiem Eintritt können Besucher*innen untertags am Festgelände verschiedene regionale Köstlichkeiten

probieren und in den gemütlichen Almen und Zelten ausgiebig feiern. 18 Tage lang gibt es ein bunt gemischtes Programm mit tollen Live-acts, kulinarischen Schmanckerln und spannenden Aktivitäten für Kinder. Am Abend bringen dann verschiedene

Bands die Stimmung in den Zelten zum Kochen – so etwa auch die Mountain Crew am 2. Oktober im Gösser-Zelt. Die Boyband aus Oberösterreich mixt geballte Party-Power mit Lederhose und Rockgitarre. Mit ihrem Wirtshaussong landete die Band einen viralen

Hit, der mittlerweile auf Tiktok über zehn Millionen Mal geklickt wurde.

Vorteil: Beim Kauf eines Tickets für den **2. Oktober** erhältst du **ein zweites gratis** dazu.



Auf der Jagd nach dem Strike

Eine Kugel, eine Bahn, zehn Pins und jede Menge Spaß. Gönn dir und deiner Familie oder deinen Bekannten eine Pause vom Alltag und taucht gemeinsam in die Bowling-Welt von **Kugeltanz Prater** ein. Neben modernen Bowling-Bahnen können sich die

Besucher*innen auch bei Billard, Dart oder interaktiven Videospiele austoben.

Vorteil: 1+1-Aktion auf alle Zeittarife bei **Bowling** und **Billard** nach Vorreservierung



Olympische Runden drehen

Der **Olympia Looping**, die größte transportable Achterbahn der Welt, hält im Wiener Prater. Das Fahrgeschäft beeindruckt durch die Fahrbahnhöhe von rund 32 Metern, fünf Loopings, eine Streckenlänge von 1.250 Metern und eine

Geschwindigkeit von bis zu 80 Kilometern pro Stunde. Ein unvergessliches Fahrerlebnis.

Vorteil: Am Prater-Montag erhalten Mitglieder beim Kauf eines Tickets **ein zweites gratis** dazu.

Vorteilsclub



Auf zu Österreichs größter Spiele-Veranstaltung

Am 15. und 16. Juni findet im Austria Center Vienna das **Spielefest Wien** statt. Hol dir dein bis zu 50 % reduziertes Ticket oder gewinne mit etwas Glück sogar welche.

Tauche in die faszinierende Welt des Spielens ein! Beginne deine Reise in der Spielothek, wo dich über 1.000 Brett- und Kartenspiele erwarten, die du während deines Besuchs kostenlos ausleihen kannst. Hunderte Tische stehen bereit, um bespielt zu werden. Der vielseitige Merch-Bereich lockt mit allerlei Schätzen. Hier findest du alles – von Fanartikeln bis zu limitierten Sondereditionen. Wenn du dich in ein Spiel besonders verliebt hast, kannst du es käuflich erwerben.

KARTENSPIELE ENTDECKEN
Epische Schlachten und spannende Abenteuerwelten erwarten dich bei Tabletop Games. Für Liebhaber*innen von Trading Card Games gibt es ebenfalls ein Paradies. Tausche Karten, fordere

Gewinne Familientickets



Gegner*innen heraus und setze dein Deck strategisch ein, um zu siegen. Entdecke die neuesten Spiele und probiere bekannte Klassiker aus. Einen Stock höher findet das A1 Austrian eSports Festival mit zahlreichen digitalen Spielestationen und einem

actionreichen Bühnenprogramm statt. Mit dem Ticket fürs Spielefest kannst

Vorteil: –25% auf alle regulären Tickets am 15. & 16. Juni und –50% auf alle regulären Tickets am 16. Juni ab 13 Uhr vor Ort

du auch das eSports Festival besuchen und die aufregende Atmosphäre genießen.

Gewinnspiel:
50 Familientickets für das Kombi-Event Spielefest und A1 eSports Festival

Spare mit dem Vorteilsclub der Stadt Wien **mindestens 20% bei mehr als 600 Unternehmen** in ganz Wien.

Werde jetzt kostenlos Mitglied!

vorteilsclub.wien.at

Club-Telefon 01/343 46 00

 Vorteilsclub der Stadt Wien

 vorteilsclub.wien



Scannen, registrieren, profitieren!